



Die Beurteilungen russischer Einflussbestrebungen und des russisch-georgischen Konflikts

Die Ergebnisse der Untersuchung des Instituts für Öffentliche Angelegenheiten (ISP)

Seit je her sind Deutschland und Russland die beiden Nachbarstaaten, welche die größten Ängste in der polnischen Bevölkerung schüren. Der russisch-georgische Krieg sowie der Fortschritt im Bau der Ostsee-Pipeline – das deutsch-russische Projekt, welches Polen unberücksichtigt ließ – könnten zu einer veränderten polnischen Wahrnehmung hinsichtlich der beiden Länder beigetragen haben. Aus diesem Grund ist es von Bedeutung zu erfahren, welche Befürchtungen die polnische Bevölkerung mit ihren Nachbarn assoziiert und wie sie den Kaukasuskonflikt bewertet. Die Meinungen über die Installation von Teilen eines Raketenabwehrsystems in Polen haben sich in den vergangenen Monaten gewandelt. Dies wurde durch die Vorschritte in den Verhandlungen mit den USA sowie dem Ausbruch des Georgienkonflikts begünstigt.

Die Angst vor militärischer, wirtschaftlicher und politischer Bedrohungen durch Russland und Deutschland

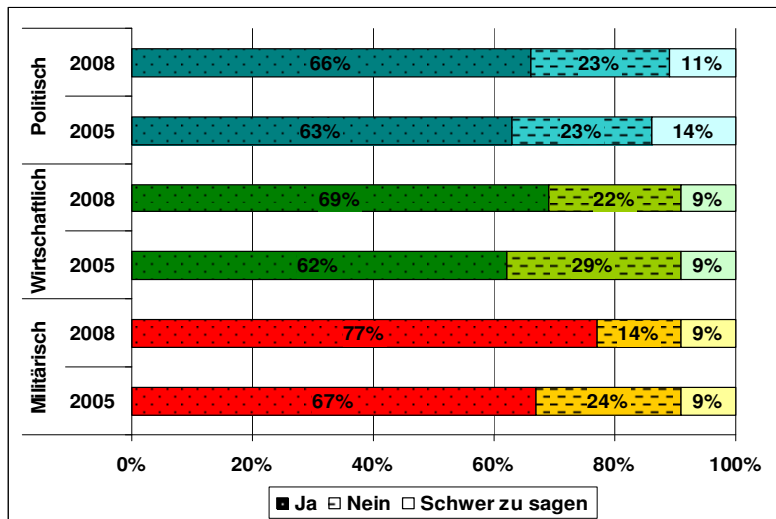
Die Instabilität in der Kaukasusregion und der russisch-georgische Krieg haben die Wahrnehmung von Russland und seiner Absicht hinsichtlich der Nachbarstaaten beeinflusst. Der Fortschritt im Bau der Ostsee-Pipeline hatte ebenfalls ihren Einfluss auf den Umstand, dass Russlands als politische und ökonomische Bedrohung wahrgenommen wird. Ängste vor einem russischen Öl- und Gasmonopol sorgen dafür, dass die politische und ökonomische Bedrohung, die von Russland ausgeht, als größer wahrgenommen wird, als die der westlichen Nachbarn.

Die Zustimmung zu der Aussage, dass Deutschland eine Bedrohung für Polen darstellt, ist in den vergangenen Jahren rückläufig. Hinsichtlich Russlands lässt sich ein umgekehrter Trend feststellen. Die meisten Polen glauben, dass Russland eine militärische, ökonomische und politische Bedrohung für Polen darstellt. Diese Ängste sind in den letzten drei Jahren gestiegen. 2005 wurde eine militärische Bedrohung am stärksten eingestuft – 67% der Befragten gaben dies an. Auch noch heute bleibt diese Angst bestehen. Seit 2005 ist der Prozentsatz um 10 Prozentpunkte gestiegen und erreicht somit 77%.

Ein Anstieg kann auch auf dem ökonomischen Sektor beobachtet werden. 2005 gaben ihn 62% der Befragten als Bedrohung an. Nun ist der Anteil auf 67% gestiegen. Ängste vor einer politischen Bedrohungen sind ebenfalls gestiegen, der Anstieg ist aber mit drei Prozent von 63% auf 66% als eher gering zu bezeichnen.

Der vollständige oder teilweise Nachdruck von Materialien des Instituts für Öffentliche Angelegenheiten ist nur mit Einwilligung des Instituts möglich. Die Entwendung von Zitaten sowie die Verwendung empirischer Angaben ist unter Angabe der jeweiligen Quelle gestattet.

Befürchten Sie, dass Russland in der Zukunft eine Bedrohung für Polen darstellen kann?

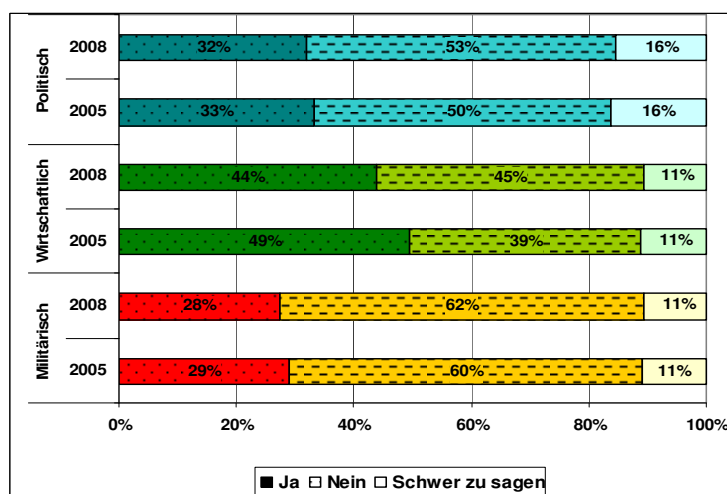


Quelle: Institut für Öffentliche Angelegenheiten 2005 und 2008

Die Meinungen über die Deutschen sind sichtbar anders. Die Angst vor Bedrohungen durch Deutschland fallen in jeder der abgefragten Kategorien. Ähnlich wie 2005, fürchteten die Polen vor allem die wirtschaftliche Bedrohung, welche von Deutschland ausgeht. Gleichwohl haben sich die Befürchtungen in den letzten Jahren abgeschwächt. In einer Studie, die kurz nach Polens Beitritt zur EU durchgeführt wurde – als viele Polen den Einfluss deutschen Kapitals und die Konkurrenz mit der deutschen Wirtschaft fürchteten – lag die Wahrnehmung Deutschlands als Bedrohung in ökonomischer Hinsicht bei 49%. Als sich die Befürchtungen als unbegründet herausstellten, fiel der Anteil in 2008 auf 44%.

In den anderen beiden Kategorien – Militär und Politik – sind die Befürchtungen einer Bedrohung auf einem stabil niedrigen Level. Eine militärische Bedrohung befürchteten 27% und eine politische 32%. Entsprechende Angaben wurde mit 29% bzw. 33% 2005 gemacht.

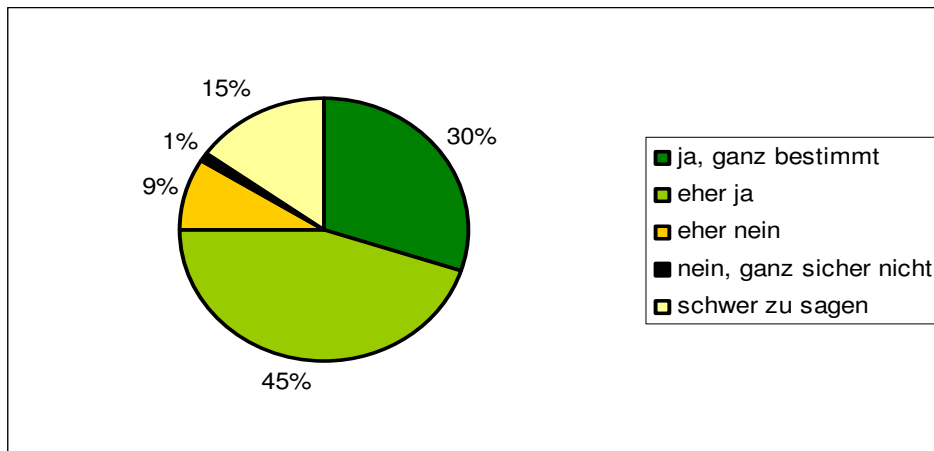
Befürchten Sie, dass Deutschland in der Zukunft eine Bedrohung für Polen darstellen kann?



Quelle: Institut für Öffentliche Angelegenheiten 2005 und 2008

Der Georgienkonflikt hat die Befürchtungen vor den imperialistischen Bestrebungen Russlands in seiner ehemaligen Einflussphäre signifikant ansteigen lassen. Nach Informationen des ISP unterstellen 75% der Polen aktuell Russland solche Bestrebungen. Hierbei ist ein signifikanter Anstieg in der öffentlichen Meinung der Polen im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen. Im Januar 2004 hatten nach Informationen aus einer CBOS-Umfrage 48% diese Einstellung gegenüber Russland. Im Dezember 2005 war die Zahl auf 60% gestiegen. Aktuell sind nur 10% der Befragten einer gegenteiligen Ansicht. 2004 hatten noch 26% diese Meinung und 2005 21%.

Wird Russland in der näheren Zukunft danach streben, seinen Einfluss in den Ländern Osteuropas wiederzugewinnen, oder nicht?



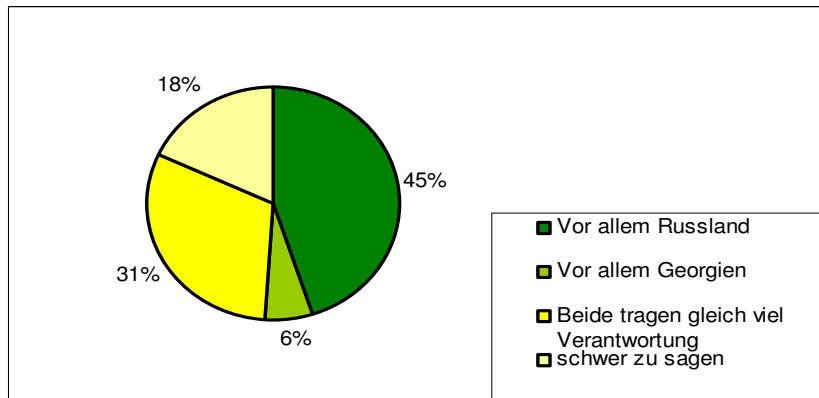
Quelle: Institut für Öffentliche Angelegenheiten 2008

	VI '94	V '95	I '04	XII '05	VIII/IX '08
Ja	53	72	48	60	75
Nein	26	14	26	21	10
Schwer zu sagen	21	14	26	19	15

Quelle: Ergebnisse 1993-2005-CBOS, - 2008 - Institut für Öffentliche Angelegenheiten

Die imperialistischen Bestrebungen innerhalb der russischen Politik gegenüber Osteuropa sind der Grund dafür, dass die Polen Moskau als Initiator für den Krieg in Georgien sehen. Diese Ansicht vertreten 45% der Befragten. 31% der Befragten geben an, dass beide Länder für die gegenwärtige Situation verantwortlich sind. Georgien als alleinigen Schuldigen gaben nur 6% der Befragten an. Die Meinungen der Befragten könnte – neben der latent negativen Haltung gegenüber Russlands Politik in unserem Teil von Europa – auch durch Kommentare polnischer Politiker beeinflusst worden sein, welche die Ursache für den Ausbruch des Konflikts einseitig Russland anlasteten.

Welches Land trägt eine größere Verantwortung für den Kriegsausbruch in Georgien?



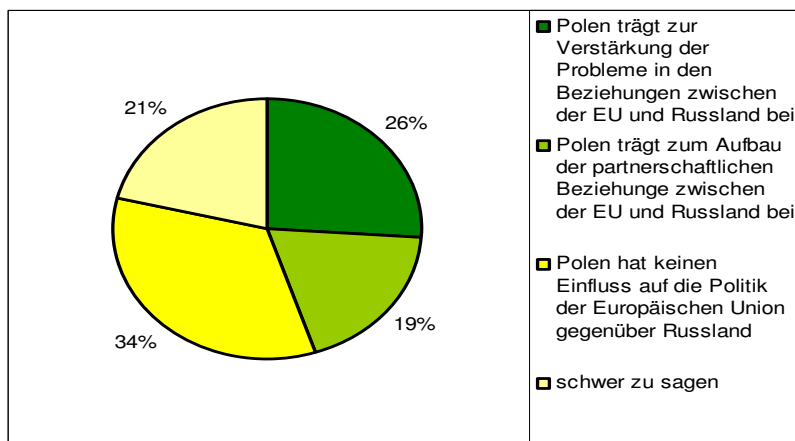
Quelle: Institut für Öffentliche Angelegenheiten 2008

Polens Rolle in den Beziehungen zwischen der Europäischen Union und Russland

Die Unterstützung der osteuropäischen Dimension ist ein erklärtes Ziel der polnischen Außenpolitik. Hierbei zeigt das Land großes Engagement. Das Partnerschaftsprojekt mit östlichen Nachbarn der EU sowie die Anstrengungen der Regierung und des Präsidenten Lech Kaczyński haben zum Ziel, die Aufmerksamkeit der Gemeinschaft auf die Wichtigkeit der Entwicklung von neuen Beziehungen mit Russland und anderen Nachbarn der EU zu richten. Dennoch gibt es viele westliche Stimmen die behaupten, dass Polen zu einer Verschlechterung der Beziehungen zwischen Moskau und Brüssel beigetragen hat. Andere Beobachter glauben wiederum, dass Polens Auffassung dem westlichen Ländern hilft, die Situation zu verstehen und das russische Verhalten zu bewerten.

Unter den polnischen Teilnehmern an der Umfrage gab mit 34% die größte Gruppe an, dass Polen keinerlei Einfluss auf die Beziehung der EU zu Russland hat. Unter den Befragten gaben 26% an, dass Polen zu einer Verschlechterung der Beziehungen zwischen Moskau und Brüssel beiträgt, wohingegen 19% den positiven Einfluss Polens auf die Errichtung der russisch-europäischen Partnerschaft sehen. 21% der Befragten können die polnische Rolle in dieser Beziehung nicht einordnen. Es lässt sich also ablesen, dass die öffentliche Meinung in dieser Frage gespalten ist.

Welche Rolle spielt Polen in den Beziehungen zwischen Russland und der Europäischen Union?

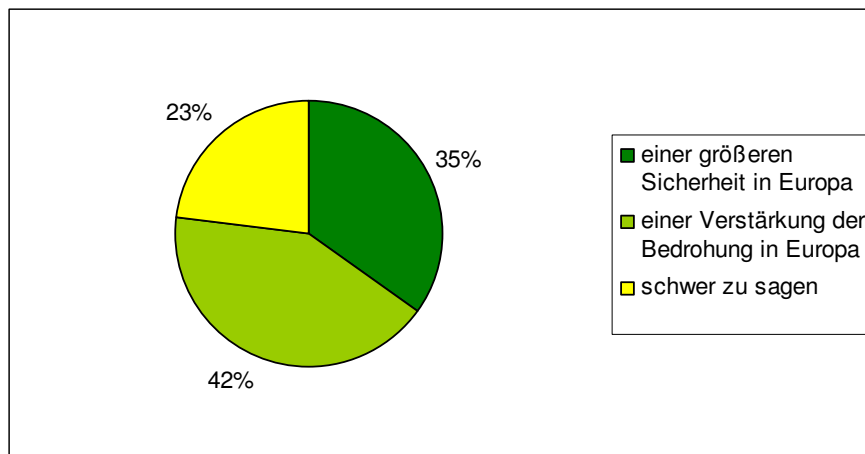


Quelle: Institut für Öffentliche Angelegenheiten 2008

Die polnische Haltung zum Bau des Raketenabwehrschildes

Die öffentliche Meinung zur Errichtung von Teilen eines Raketenabwehrschildes hat sich in den letzten Monaten von einer eher ablehnenden zu einer mehrheitliche positiven Haltung gewandelt. Dieser Umstand ist durch den Georgienkonflikt sowie den Verhandlungen mit den USA über eine geplante Vereinbarung beeinflusst worden. Trotz der Sorge vor einer Bedrohung von Seiten Russlands und der negativen Einschätzung seiner Bestrebungen in Osteuropa, gibt die größte Gruppe mit 42% an, dass die Vereinbarung mit den USA zu einer Vergrößerung der Bedrohungslage in Europa führen wird. 35% der Befragten gaben an, dass die Vereinbarung die Sicherheitslage auf dem Kontinent verbessern wird. 23% der Untersuchungsteilnehmer hatten keine Meinung zu dieser Frage. Generell fürchten die Polen Krieg und Konflikt, so nehmen sie auch die Installation des Raketenabwehrsystems in diesem Kontext war.

Wird die polnisch-amerikanische Vereinbarung über die Installation des Raketenabwehrsystems zu...beitragen



Quelle: Institut für Öffentliche Angelegenheiten 2008

Der Untersuchungsbericht ist Teil des Projekts „*Polen und Deutschland. Neue Eröffnung und gegenseitige Wahrnehmung*“, welches vom Institut für Öffentliche Angelegenheiten durchgeführt wird. Das Projekt wird mit der Unterstützung von der Fritz Thyssen Stiftung, der Konrad Adenauer Stiftung, der Robert Bosch Stiftung, der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung und der Stiftung für die Deutsch-Polnische Zusammenarbeit durchgeführt.

Die Umfrage im Auftrag des Instituts für Öffentliche Angelegenheiten wurde von CBOS im Zeitraum vom 29.August bis zum 01.September 2008 durchgeführt. Die Grundlage bildete eine repräsentative Gruppe von 1069 erwachsenen Polen.

Kommentare zur Untersuchung verfügbar bei:

Prof. Lena Kolarska-Bobińska, Direktorin des Instituts für Öffentliche Angelegenheiten
Tel. +48 (22) 5564261

Agnieszka Łada, Koordinatorin für das Europa Programm des Instituts für Öffentliche Angelegenheiten
Tel. +48 (22) 556 42 88

Medienkontakt: Katarzyna Renaud isp@isp.org.pl Tel. +48 (22) 5564261